

Cgm 5274

Eroberung Konstantinopels 1453

Fuchs, Buchbinder Papier 7 Bl. 16 x 11 Nürnberg (?) 3. Viertel 15. Jh. (nach 1453)

Neue Foliierung. Wasserzeichen: nur Bl. 6 Teil eines Dreibergeres. Lagen: (VII-7)⁷; am unteren Blattrand von 1^r Lagenzählung (?): III. Schriftraum 10,5-11 x 7-7,5. 24-27 Zeilen. 2spaltig, Bastarda von 2 Händen: 1. 1^r; 2. 1^v-7^v; Textergänzungen und -verbesserungen am Rande von H². Nur 1^v zu Fisch ausgestaltete Initiale in schwarzer Tinte; keine Rubrizierung.

Blauer Pappdeckeleinband aus neuer Zeit (Ende 19. Jh.?). Beide Spiegel Papier. Vor dem ersten Blatt ist ein Ausleihschein der K.B.Hof- und Staatsbibliothek vom 17. Januar 1894 eingebunden, auf dessen Rückseite sich eine Notiz von der Hand des Bibliothekars Friedrich Keinz befindet: *Wichtiger Bericht über die Belagerung und Eroberung von Constantinopel mit Daten die andernwärts wenig belegt sind*. Jedes einzelne Blatt ist an einen Pergamentstreifen angeklebt.

Herkunft unbekannt. Schrift weist auf Entstehung noch im 3. Viertel des 15. Jh. (nach 1453 = Eroberung Konstantinopels). Innerhalb des Textes ist an zwei Stellen ein Bezug zu Nürnberg und Umgebung erkennbar: Bl. 4^v wird für einen Vergleich *sant Sebolds kirchhof* herangezogen und Bl. 6^v wird die Größe der Hagia Sophia mit der Größe des Ortes Lauf (Lauf in der Nähe von Nürnberg) verglichen. Die Schreibsprache passt zu Nürnberg. Die Hs. kam 1871 als Geschenk des Münchner Buchbinders Fuchs in die Bibliothek (vgl. Eintrag 1^v, wohl ebenfalls von der Hand des Bibliothekars Friedrich Keinz; s. a. handschriftliches Repertorium).

Schreibsprache: Nordbairisch.

Lit. zur Hs.: Josef MADER, Seminar Einführung in die germanistische Handschriftenkunde bei Prof. Dr. Hans Fromm. München, Ludwig-Maximilians-Universität, WS 1975/76 (Handschriftenarchiv, ungedruckte Monographien).

1. 1^r **Traktat über die Vertreibung der Heiden** (Frg., nur Schluß erhalten; durchgestrichen) *//reÿ vertreiben vnd auß dem lañd schlachen die vn diet der heyden vnd ir helper. Sie werdent das lant reinigen. So wirt dann ein gut einigung vnd die recht vnd gericht werdent wider komen jn die alten gewonheit. Amen. Got sey lob ere vnd danck gesagt vber alle werlt gemeinlich von ewen zu ewen, got dem vater vnd dem sun dem heiligen geist. Amen.*

2. 1^v-7^v **Eroberung Konstantinopels**

Item zum ersten ist zu mercken wie vnd welcherlei weis die große vnd furneme vnd gar mechtign (stat durchgestrichen) keiÿerlichen stat jn kriechenlande gelegen Constantinopul genant von den vngelawbigen vnd dem Turckischen keiser gewonnen vnd erÿbigit worden ist daz stet her nach geschriben ... – vnd ist gemacht auf die wunden vnsers herrn. Diÿe ding hat gesagt herr Thomas Eperkus ein graf auß Constantinopel vnd Josu Deplorentacz eins grafen sun vnd Thutro de Constantinopel der ir krichisch in welisch pracht hat vnd Dumita Exswinnilwacz vnd Mathes Hack von Vtrecht der jr welisch in teutsch hat pracht.

Es handelt sich sehr wahrscheinlich um Thomas Eparchos und Georg Diplovatatzes, zwei byzantinische Flüchtlinge, die 1455 von William Booth, Erzbischof von York (1452-1464), Indulgenzbriefe erhielten. Dafür spricht auch, dass sich signifikante Einzelheiten der vorliegenden Beschreibung in englischen Darstellungen des Falls Konstantinopels wiederfinden (vgl. dazu: Jonathan HARRIS, Publicising the Crusade: English Bishops and the Jubilee Indulgence of 1455, in: *Journal of Ecclesiastical History* 50 (1999), S. 23-37, bes. S. 35-37).

München, Bayerische Staatsbibliothek, Katalog der deutschen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Die mittelalterlichen Handschriften aus Cgm 5255 ff. (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis Tomus V, pars IX).

Vorläufige Beschreibung, erstellt von © Dr. Elisabeth Wunderle

16.10.2009

Ed.: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Friedrich III. 5. Abt. 1.H. 1453-1454. Hrsg. von Helmut Weigel u. H. Grüneisen, hrsg. durch die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Göttingen 1969 (Deutsche Reichstagsakten. Ältere Reihe 19,1), S. 11-14 (mit Hinweisen zu den im Text genannten Personen, Orten und Daten); s.a. N. JORGA (Hrsg.), Notes et extraits pour servir à l'histoire des croisades au XVe siècle. Bd. 2, Paris 1899, S. 514-518.- Vgl. Agostini PERTUSI, La caduta di Costantinopoli, Mailand 1976, S. 232-239 (mit Übersetzung ins Italienische); Christine WULF, Eine volkssprachige Laienbibel des 15. Jahrhunderts, München u. Zürich 1991 (MTU 98), S. 95f. u. A. 14; Jonathan HARRIS, Greek emigres in the West 1400-1520, Camberley 1995, bes. S. 22, s.a. S. 70, 100, 106, Indulgenzbrief, S. 104.